

## Die Sache mit der (Un)geduld

Meine Frau bewundert mich immer wieder für meine Geduld, weil bei ihr selber diese Eigenschaft eher weniger ausgeprägt ist. Aber kürzlich musste auch ich kapitulieren. Meine Frau hatte im Internet einen Link angeklickt, in dem es hiess, es gebe fünf Lebensmittel, die man keinesfalls essen dürfe, wenn man abnehmen wolle. Das Video, das sich dann öffnete und das man leider nicht vorspulen konnte, hat selbst mich zum Verzweifeln gebracht. Eine Männerstimme redete und redete und redete. Der meistgehörte Satz dabei war: 'das Geheimnis der fünf Lebensmittel verate ich Ihnen gleich, aber vorher möchte ich noch ...'. Nach etwa einer halben Stunde haben wir schliesslich abgestellt, ohne auch nur die geringste Ahnung zu haben, welche fünf Lebensmittel denn nun nicht gegessen werden dürfen, wenn man abnehmen will.

In den letzten zwei drei Wochen, als die Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie schrittweise gelockert wurden, hat sich deutlich gezeigt, wie wichtig Geduld in gewissen Situationen ist. Beziehungsweise, es hat sich vor allem gezeigt, wie stark unsere Gesellschaft und die einzelnen Menschen unterdessen von Ungeduld geprägt sind. Verständlicherweise haben wir langsam, aber sicher die Nase voll von all diesen Einschränkungen. Anne Frank bemerkte vor mehr als 75 Jahren – ganz treffend auch für die aktuelle Zeit: «Papier hat mehr Geduld als Menschen.» Je mehr die einengenden Bestimmungen gelockert werden, desto grösser wird unsere Ungeduld mit den immer noch bestehenden Beschränkungen. Aber diese Krise ist, wie das menschliche Leben überhaupt, kein Spurt, sondern ein Marathon. Deshalb ist Geduld eine Herausforderung.

### Herausforderung Geduld

Geduld ist eine Herausforderung für unsere ganze westliche Gesellschaft. Wir sind in den letzten Jahren, vor allem seit Erfindung des Computers, daran gewöhnt worden, dass alles schnell und immer schneller gehen muss. und immer, wenn ich mich irgendwie mit dieser Thematik auseinandersetzen muss, kommt mir unweigerlich ein Liedrefrain in den Sinn - ein unsäglicher Text. Die deutsche Schlagersängerin Gitte Haenning hat ihn bereits 1982 in fast prophetischer Art für unsere Zeit zum Besten gegeben: «Ich will alles, ich will alles, und zwar sofort». Viel prägnanter kann man Ungeduld wohl kaum ausdrücken.

Zusätzlich ist Geduld auch eine persönliche Herausforderung. Natürlich nicht für alle gleich, weil wir Menschen charakterlich unterschiedlich geprägt sind. „Geduld ist nicht meine Kernkompetenz“, sagen da die einen mit einer Prise Selbstironie. Und andere: „Als Gott die Geduld verteilte, bin ich gegangen – hat mir zu lange

gedauert.“ Oder: „Als die Geduld verteilt wurde, stand ich gerade hupend im Stau.“ Trotzdem: geduldig sein ist eine wichtige und wesentliche Kompetenz des Menschseins und auch des Christseins.

## **Was ist Geduld?**

Was ist denn überhaupt Geduld? Im Internet habe ich zwei Antworten gefunden, die mir sehr gefallen, die es ganz praktisch auf den Punkt bringen.

> «Geduld ist nicht die Fähigkeit zu warten, sondern die Fähigkeit, beim Warten gut gelaunt zu bleiben.»

> «Geduld ist nicht das Warten, sondern wie wir handeln, wenn es länger dauert, als wir erwarten.»

Geduld ist also keinesfalls einfach passives Erdulden, wie wir häufig meinen - im Gegenteil: «Geduld ist Kraft in der höchsten Potenz», wie die deutsche Schriftstellerin Gertrud von LeFort sagte.

## **Was wir mit Geduld gewinnen können**

Geduldig sein zu können, ist und bleibt eine wesentliche Fähigkeit zur Bewältigung der Herausforderungen des Lebens. Wie sagt doch ein arabisches Sprichwort? «Humor und Geduld sind zwei Kamele, mit denen du durch jede Wüste kommst.» Geduld zu haben ist eine Form von Weisheit. Wir wissen alle, dass Gras nicht schneller wächst, wenn man daran zieht. Im Gegenteil, die Gefahr ist gross, dass man beim Ziehen die ganze Pflanze zerstört.

Ein iranisches Sprichwort sagt darum ganz realistisch und auch ganz verheissungsvoll: «Geduld ist ein Baum, dessen Wurzeln bitter sind, dessen Frucht aber sehr süss ist.» Ja, wochenlang oder gar jahrelang auf etwas zu warten, kann extrem herausfordernd sein. Da kommt mir Abraham in den Sinn, der jahrzehntelang auf die Geburt seines Sohnes warten musste, den Gott ihm versprochen hatte. Auch wenn die ganze Bibel Abraham als einen der grössten Glaubenshelden ehrt, so war das Warten doch extrem schwierig für ihn. So schwierig, dass seine Frau Sara und er dem Versprechen Gottes nachgeholfen haben, indem er mit der Magd seiner Frau ein Kind, Ismael, zeugte – eine leidvolle Geschichte für ihn, für Sara, für die Kindsmutter Hagar, für Ismael und darüber hinaus für die Nachkommen von Ismael und dem späteren Sohn der Verheissung, Isaak. Bittere Wurzeln – aber auch ein Baum mit süssen Früchten. Isaak (geboren, als Sara und Abraham nach aller biologischen Erfahrung eigentlich nicht mehr Eltern werden konnten) wurde, wie Gott es versprochen hatte, zum Stammvater Israels, als Grossvater der zwölf Enkel, die die Stämme des Volkes Israels begründeten.

## **Wie werde ich geduldig?**

Wenn Geduld so wichtig ist, dann stellt sich natürlich die Frage: Wie kann ich erfolgreich geduldig sein? Natürlich können wir Gott darum bitten, dass er uns dabei hilft. Das ist selbstverständlich das entscheidende. Daneben glaube ich, dass der Schlüssel zur Geduld in den beiden Zitaten steckt, die ich bereits erwähnt habe: «Geduld ist nicht die Fähigkeit zu warten, sondern die Fähigkeit, beim Warten gut gelaunt zu bleiben.» Und: «Geduld ist nicht das Warten, sondern wie wir handeln, wenn es länger dauert, als wir erwarten.»

Die entscheidende Frage lautet: Worauf konzentrieren wir uns? Schauen wir auf das, was irgendwann noch kommen soll, oder schauen wir auf das, was in der Gegenwart ist? Beschäftigen wir uns gedanklich immerzu mit dem, was wir noch vermissen, oder mit dem, was wir jetzt schon haben? Ganz konkret: Freuen wir uns, dass wir heute Vormittag zusammen Gottesdienst feiern dürfen, oder jammern wir, dass wir in den Bänken Abstand halten müssen und nicht singen dürfen? Ärgern wir uns, dass wir ein paar Wochen zu Hause bleiben mussten, oder freuen wir uns, dass wir, seit wir denken können, immer Gottesdienste feiern konnten und in ein paar Wochen, wenn alles gut verläuft, wieder gemeinsam singen und Kaffee trinken können?

Wahrscheinlich kennen Sie das vielzitierte so genannte Gelassenheitsgebet von Reinhold Niebuhr. Aber wussten sie, dass es noch eine Fortsetzung dazu gibt, Sätze, die sehr gut zu unserem Thema passen?

«Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. [Und gib mir,] einen Tag nach dem anderen zu leben, einen Moment nach dem anderen zu geniessen, Entbehrung als einen Weg zum Frieden zu akzeptieren; sie anzunehmen, wie Jesus es tat, diese sündige Welt, wie sie ist, und nicht, wie ich sie gern hätte; zu vertrauen, dass Du alles richtig machen wirst, wenn ich mich Deinem Willen hingebe, sodass ich in diesem Leben ziemlich glücklich sein möge und im nächsten Leben für immer übergücklich. Amen.»

## **Gott ist ein geduldiger Gott**

Wie hält es denn eigentlich unser dreieiniger Gott mit der Geduld? Ich weiss ja nicht, wie es Ihnen diesbezüglich geht. Wenn ich daran denke, wie sich mein himmlischer Vater immer und immer wieder liebevoll und gnädig um mich und mein Leben kümmert, obwohl ich nach 50 Jahren immer noch immer wieder die gleichen Fehler mache, mich um manch anderes mehr kümmere als um ihn, und wenn ich daran denke, wie oft ich (als ehfraulich bestätigter geduldiger Mensch) die Geduld zum Beispiel bei der Erziehung meiner Kinder verliere - dann komme ich aus dem Staunen nicht heraus, wie viel Geduld Gott mit mir hat. Und es geht offenbar nicht nur mir so, sondern vielen gläubigen Menschen aller Zeiten.

Zum Beispiel Mose, als er zum zweiten Mal bei Gott auf dem Berg Sinai war, um die Tafeln mit den Zehn Geboten zu empfangen, nachdem er die ersten in einem Anflug von Wut und Enttäuschung über den Götzendienst des ungeduldigen Volkes zerbrochen hatte. Ganz beeindruckt rief er nämlich aus: «Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von grosser Gnade und Treue.» (2. Mose 34,6) Oder David mit seiner wechselvollen Lebensgeschichte als König, Vergewaltiger und Mörder, erfolgreicher Feldherr, versagender Vater, begnadeter Liederdichter, Musiker und Gottesdiensterneuerer: «Du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. Deine Geduld ist gross, deine Liebe und Treue kennen kein Ende.» (Psalm 86,15) Oder denken wir an die Geschichte von Noahs Arche. Als Gott beschloss, dass er von der durch und durch boshafte Menschheit nur den gläubigen Noah und seine Familie retten wollte, da setzte er diesen Entschluss nicht sofort in die Tat um. Noah baute nämlich nicht nur während Jahrzehnten die weltberühmte Arche, sondern predigte gleichzeitig während Jahrzehnten den Menschen, sie sollten von ihren unmoralischen Lebenswegen umkehren. Jahrzehntelange hatte Gott Geduld mit der Menschheit, jahrzehntelang bot er ihr noch die Gelegenheit, ihrem Unheil zu entkommen. (1. Mose 6-9; 1. Petrus 3,20; 2. Petrus 2,5)

## Fazit

Petrus, der drei Jahre persönlich mit Jesus, dem Sohn Gottes in Menschengestalt, unterwegs war, schreibt explizit, dass Gott Geduld mit uns hat (2. Petrus 3,9). Der Verfasser des Hebräerbriefs versichert uns, dass wir durch Glauben und Geduld bekommen, was Gott uns alles an Gutem versprochen hat. (Hebräer 6,12) Und Paulus hält fest: «Leid macht geduldig, Geduld aber vertieft und festigt unseren Glauben, und das wiederum stärkt unsere Hoffnung. Diese Hoffnung aber geht nicht ins Leere.» (Römer 5,3-5)

«Gottes Mühlen mahlen langsam», sagt das Sprichwort. Und auch wenn es häufig eher mit einem leicht verzweifelnden Unterton gebraucht wird, macht es an sich ja eine positive Aussage. Denn je länger, also besser das Korn gemahlen ist, desto besser der Teig und desto besser nachher das Brot, die Spaghetti oder der Kuchen.

Sicher, Geduld zu haben ist und bleibt immer wieder eine Herausforderung für uns Menschen, für die einen mehr, für die anderen etwas weniger. Darum wünsche ich mir selber, uns allen hier und unserer ganzen Gesellschaft, dass der persönliche, von Herzen kommende Glaube an den geduldigen dreieinigen Gott und die eigene Geduld unserem Denken und Handeln, unserem Tun und Lassen das gute Fundament geben für ein gelingendes, hoffnungsvolles Leben. Einer der klügsten Köpfe der Welt, König Salomo, sagte (Sprüche 14,29): «Wer geduldig ist, der ist weise». Und ich erlaube mir dazu zu sagen: Amen, «so ist es».